



Plakat-Wettbewerb zum Thema „Sans-Papiers-Kinder und -Jugendliche“

Ausschreibung für die Kategorie „Kinder und Jugendliche“

Inhalt:

Wettbewerb.....	2
Aufgabe.....	2
Preise.....	2
Einreichungsfrist und -ort.....	2
Einreichungsformat	2
Teilnahmebedingungen.....	3
Situation von Sans-Papiers-Kindern und -Jugendlichen in der Schweiz.....	4
Aspekte aus dem Leben von Sans-Papiers-Kindern und -Jugendlichen.....	4
Kampagne „Kein Kind ist illegal.“	6
Teilnahme-Formular des Plakat-Wettbewerbs der Kampagne „Kein Kind ist illegal.“ (Kategorie Kinder und Jugendliche)	7



Wettbewerb

In der Schweiz leben viele Sans-Papiers-Kinder und -Jugendliche – versteckt, aber doch mitten unter uns. Durch das Mitmachen am Wettbewerb hilfst du mit, dass wir auf ihre Situation aufmerksam machen können. Dies ist ein wichtiger Schritt im Hinblick auf das Ziel, die Situation für alle Sans-Papiers-Kinder und -Jugendlichen hier in der Schweiz zu verbessern.

Aufgabe

Zeichne, male, schreibe oder gestalte von Hand oder am Computer auf einem A4-Blatt ein Plakat zum Thema Sans-Papiers-Kinder in der Schweiz. Alle Techniken sind erlaubt. Damit du eine Idee hast, was du auf deinem Plakat darstellen kannst, schreiben wir auf den Seiten 4+5 wie es diesen Kindern und Jugendlichen so geht, wie sie in der Schweiz leben. Davon kannst du dich inspirieren lassen.

Preise

1. Eintritt ins Alpamare für 2 Personen inkl. Hin- und Rückfahrt
2. Kino-Eintritt für 2 Personen
3. Gutschein für Bücher und CD's im Wert von SFr. 30.-

Die meisten eingesandten Plakate werden wir an einer Wander-Ausstellung in verschiedenen Ortschaften der Schweiz präsentieren. Dein Werk wird dort neben solchen von professionellen KünstlerInnen zu sehen sein. Eine Jury, in der bekannte PolitikerInnen und KünstlerInnen sitzen, wird die eingereichten Arbeiten bewerten. Die bestplatzierten Werke werden in der Ausstellung dementsprechend gekennzeichnet und präsentiert.

Einreichungsfrist und -ort

Schicke deine Arbeit bis spätestens am 30. Juni 2009 (Poststempel) an:

Verein für die Rechte illegalisierter Kinder

Rebgasse 1

4058 Basel

Am Besten legst du es zwischen zwei Kartons und alles zusammen in ein Couvert – so bleibt dein Werk schön, bis es bei uns ankommt.

wichtig: Dazulegen musst du das ausgefüllte Teilnahme-Formular (Seite 7). Nur so können wir dich informieren, ob du einen Preis gewinnst, bzw. wo und wann dein Plakat ausgestellt wird.

Einreichungsformat

- 1 Plakat in A4-Format
- Pro Arbeit jeweils ein vollständig ausgefülltes Teilnahme-Formular
- (Zusätzlich falls möglich: digital als tif-Datei auf CD in guter Auflösung; mindestens 300 dpi.)



Teilnahmebedingungen

- Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder und Jugendlichen bis zu ihrem 18. Geburtstag.
- Die TeilnehmerInnen können beliebig viele Werke (Einzelbilder und / oder Serien) einreichen.
- Ein Werk kann von Einzelpersonen, wie auch von Gruppen eingereicht werden.
- Die Arbeiten müssen fristgerecht beim Verein für die Rechte illegalisierter Kinder eingehen.
- Die TeilnehmerInnen sind mit der eventuellen Aufnahme ihrer Plakate in die Wanderausstellung sowie einer Veröffentlichung ihrer Beiträge im Rahmen der Kampagne „Kein Kind ist illegal.“ vom Verein für die Rechte illegalisierter Kinder einverstanden.
- Mit der Teilnahme am Wettbewerb erkennen alle TeilnehmerInnen die Bedingungen dieser Ausschreibung an. Einsendungen, die die genannten Anforderungen nicht erfüllen, können vom Wettbewerb ausgeschlossen werden.
- Mitglieder der Jury sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
- Für Schäden an den eingereichten Exemplaren, die zum Beispiel während der Ausstellung entstehen, kann keine Haftung übernommen werden.



Situation von Sans-Papiers-Kindern und -Jugendlichen in der Schweiz

In der Schweiz leben mehrere Tausend Kinder und Jugendliche ohne geregelten Aufenthaltsstatus. Es sind die Kinder von Sans-Papiers (MigrantInnen und abgewiesenen Asylsuchenden, ohne geregelten Aufenthaltsstatus) aber auch diejenigen von sich legal hier aufhaltenden ausländischen Eltern, welchen der Familiennachzug verweigert wurde.

Wenn von Sans-Papiers gesprochen wird, geht es meistens um erwachsene Arbeitskräfte. Dass diese „Arbeitskräfte“ vielleicht Familie haben, wird selten erwähnt. Bis heute sind Kinder und Jugendliche ohne Aufenthaltsbewilligung kaum ein Thema in der schweizerischen Öffentlichkeit. Dennoch verbringen sie mitten unter uns viele Jahre, oft ihre gesamte Kindheit. Die Schweiz ist ihr Zuhause. Angst vor Entdeckung und Ausschaffung, soziale Isolation (Einsamkeit), Armut sowie ungewisse Zukunftsperspektiven prägen den Alltag dieser Kinder und Jugendlichen. Rechte, die in der Bundesverfassung und in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind und die für alle Kinder die in der Schweiz leben gelten müssten, sind für Sans-Papiers-Kinder und -Jugendliche nur schwer durchsetzbar.

Beispielsweise ist das Recht auf Bildung unvollständig verwirklicht: Kleine Kinder ohne gültigen Aufenthaltsstatus können oft keine Kinderkrippe besuchen, auch wenn beide Eltern arbeitstätig sind. Nach der Volksschule bleibt den Jugendlichen ohne gültigen Aufenthaltsstatus meist nur noch die Wahl zwischen Schwarzarbeit und „Nichtstun“. Sie dürfen keine Lehre antreten. Ein weiteres Beispiel des (Un-)Rechts ist, dass Jugendliche ab 15 Jahren bis zu ein Jahr in Ausschaffungshaft genommen werden können.

Aspekte aus dem Leben von Sans-Papiers-Kindern und -Jugendlichen

Angst vor Entdeckung und Ausschaffung:

„Jeden Tag gehe ich mit der Angst zur Schule, dass meine Eltern am Abend nicht mehr hier sind.“

Die grösste Schwierigkeit von Sans-Papiers-Kindern und -Jugendlichen ist, dass ihr Aufenthaltsstatus nicht geregelt ist. Das heisst, dass diese Kinder hier leben, aber keine Aufenthaltsbewilligung haben. Darum haben sie ständig Angst davor, von der Polizei kontrolliert zu werden, was zur Folge hätte, dass sie ausreisen müssten. Sie kämen dann in das Herkunftsland ihrer Eltern, das sie teilweise gar nicht kennen und dessen Sprache sie nicht sprechen. Die Angst macht für diese Kinder und Jugendlichen viele alltägliche Dinge schwierig, wie zum Beispiel den Schulweg oder einen Einkauf. Um nicht kontrolliert zu werden, gehen sie nur selten in den Ausgang. Zur Angst, selber kontrolliert zu werden, kommt die Angst, dass die Eltern kontrolliert oder angezeigt und ausgeschafft werden.

Soziale Isoliertheit, verstecktes Leben:

„Ich stehe oft am Fenster und schaue, wie die Kinder im Hof spielen.“

Vorkindergartenzeit, kindergartenfreie und schulfreie Zeit sind nicht gleich Erholung, Spass und Spiel und Ausgang mit FreundInnen, wenn man Sans-Papiers ist. Um Freundschaften zu knüpfen oder mit Nachbarn auszutauschen ist es schwierig, wenn man von sich nicht alles erzählen darf oder sich gar verstecken muss. Für Freizeitbeschäftigungen wie Sportkurse, Musik, Kino oder Ferienlager fehlt zudem oft das Geld.

Fehlende Ausbildungs- und Lebensperspektive:

„Meine Schulkolleginnen wollen das KV machen, in einem Reisebüro oder in einer Bank. Ich habe gute Noten, spreche vier Sprachen und jetzt soll ich putzen gehen?“



Für Jugendliche Sans-Papiers ist nach der obligatorischen Schulzeit Ausbildungsstopp. Sie dürfen keine Lehre absolvieren. Sie haben die Wahl zwischen „Nichtstun“ oder Schwarzarbeit und somit keine Zukunftsperspektiven, ihre in der Schweiz erworbenen Fähigkeiten einzubringen.

Kind sein und Familienleben:

„Manchmal bin ich wütend auf die Kinder, die den ganzen Tag meine Mutter sehen. Sie ist doch unsere Mutter!“

Viele Sans-Papiers-Frauen machen den Haushalt und betreuen Kinder von Schweizer Familien. Das eigene Familienleben der Sans-Papiers kommt oft zu kurz, die Kinder müssen sehr früh lernen, ohne ihre Eltern zurecht zu kommen.

Schwierigkeit der Familienzusammenführung:

„Vater sagte, er hole uns bald in die Schweiz. Wir haben viel geweint, alle. Vier Jahre vergingen ohne dass wir unseren Vater sahen. Eines Tages hiess es plötzlich, dass wir am nächsten Tag abreisen. Ich wusste nicht, dass wir Kolumbien und unsere Verwandten für viele Jahre nicht mehr sehen würden.“

Oft ziehen Vater oder Mutter zuerst alleine in die Schweiz. Die Kinder oder den anderen Elternteil dann in die Schweiz nach zu holen, ist sehr schwierig und birgt viele Risiken. Es muss genügend Geld gespart werden, um die Reise und das Leben in der Schweiz zu finanzieren. Gibt es keine Bewilligung dafür, die Kinder in die Schweiz zu holen, wird die Reise zum gefährlichen Abendteuer.

Ausschaffungshaft:

„Ich habe es geschafft dem Bürgerkrieg in meinem Heimatland zu entkommen, habe viel gearbeitet unterwegs, um mir ein besseres Leben in Europa aufzubauen. Im Bus kam ich in eine Kontrolle und jetzt sitze ich im Gefängnis und sie wollen mich wieder nach Hause zurückschicken.“

Wenn Sans-Papiers-Jugendliche bei einer Kontrolle erwischt werden, können sie ins Ausschaffungsgefängnis platziert werden, wo sie bis zu einem Jahr in Haft bleiben.

Suche nach dem besseren Leben:

„In der Schweiz muss ich mich zwar vor der Polizei verstecken, ich darf nicht so leben wie die anderen Kinder aus meiner Klasse, doch habe ich immer genug zu essen.“

So lange auf dieser Welt so viele Ungerechtigkeiten existieren (Krieg, Ausbeutung, Armut, Hunger), werden Menschen sich auf den Weg machen, um für sich und ihre Kinder in einem anderen Land ein besseres Leben zu finden. Auch die restriktivsten Gesetze können diesen (Über-)Lebenswillen nicht brechen.

„Kein Kind ist illegal.“

„Dinge wie Kleider oder Musik aus den verschiedenen Ländern sind willkommen, die Menschen nicht.“

Die Kinder, die hier leben, haben sich nicht entscheiden können, wo sie geboren werden und wo sie leben wollen. Sie sollten die gleichen Rechte haben wie alle Kinder, die in der Schweiz leben.



Verein für die Rechte illegalisierter Kinder, Rebgasse 1, 4058 Basel
kinder@sans-papiers.ch, +41 (0)61 681 96 30
www.keinkindistillegal.ch
PC: 60-132664-2

Kampagne „Kein Kind ist illegal.“

Die Kampagne „Kein Kind ist illegal.“ setzt sich für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, die ohne Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz leben, ein. Ziel ist, dass Kinderrechte für alle Kinder Geltung haben – insbesondere in der Schweiz!

Deshalb fordert die Kampagne „Kein Kind ist illegal.“:

- die umfassende Umsetzung des Rechts auf Bildung, von der vorschulischen Bildung bis zur Ausbildung an einer Mittelschule und dem Absolvieren einer Lehre;
- den sofortigen Stopp der Zwangsmassnahmen (Ausschaffungshaft) gegen Minderjährige;
- vereinfachte Regularisierungsmöglichkeiten für Kinder und ihre Familien (Kinder und Jugendliche, die hier jahrelang leben, sollen auch eine Bewilligung dafür erhalten.);
- die absolute Respektierung der UN-Kinderrechtskonvention durch die Schweizer Behörden auch gegenüber Kindern ohne geregelten Aufenthaltsstatus.

Getragen wird die Kampagne vom „Verein für die Rechte illegalisierter Kinder“, zu dem sich die Sans-Papiers-Anlaufstellen Basel, Bern und Zürich, das Sans-Papiers-Kollektiv Genf, die Gewerkschaften Unia und vpod sowie terre des hommes schweiz, das Hilfswerk der evangelischen Kirchen (HEKS) und der Schweizerische katholische Frauenbund (SKF) zusammengeschlossen haben.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.keinkindistillegal.ch.



Verein für die Rechte illegalisierter Kinder, Rebgasse 1, 4058 Basel
kinder@sans-papiers.ch, +41 (0)61 681 96 30
www.keinkindistillegal.ch
PC: 60-132664-2

Teilnahme-Formular des Plakat-Wettbewerbs der Kampagne „Kein Kind ist illegal.“ (Kategorie Kinder und Jugendliche)

Name des eingereichten Plakates:

TeilnehmerIn oder Kontaktperson bei Gruppen-Arbeiten:

weiblich / männlich

Vorname / Name:

Strasse / Haus-Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon / E-Mail:

Geburtsdatum:

Schule / Klasse:

Bei Gruppen-Arbeiten: Angaben zu den weiteren Personen: Anzahl Personen insg.:

.....
.....
.....

Insgesamt reiche ich Werke zum Wettbewerb ein.

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die Urheberrechte an der oben genannten Arbeit besitze (ich habe sie selbst gemacht, nicht kopiert). Die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen; mit meiner Teilnahme erkenne ich die Bedingungen dieser Ausschreibung an. Ich bin einverstanden mit einer eventuellen Aufnahme meines Werkes in die Wanderausstellung sowie einer Veröffentlichung meines Motivs im Rahmen der Kampagne „Kein Kind ist illegal.“ vom Verein für die Rechte illegalisierter Kinder (z.B. Postkarte, Internet, Presse).

Datum / Unterschrift:

(Du darfst selbst unterschreiben, unabhängig von deinem Alter).